

Weißeritz-Beitung.

Anzeiger für Dippoldiswalde und Umgegend.

Amtsblatt für die königliche Amtshauptmannschaft, das königliche Amtsgericht und den Stadtrat zu Dippoldiswalde.

Mit achtseitigem „Illustrierten Unterhaltungsblatt“. Mit land- und hauswirtschaftlicher Monats-Beilage.

Für die Aufnahme eines Inserats an bestimmter Stelle und an bestimmten Tagen wird keine Garantie übernommen.

Verantwortlicher Redakteur: Paul Jehne. — Druck und Verlag von Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Nr. 150.

Dienstag, den 28. Dezember 1909.

75. Jahrgang.

Diphtherie-Serum mit den Kontrollnummern 197 bis einschließlich 202 und 205 aus der Werk'schen Fabrik in Darmstadt ist wegen Abschwächung zur Einziehung bestimmt worden.
Dresden, am 23. Dezember 1909.

Ministerium des Innern.

Dienstag, den 28. Dezember d. J., vormittags 10 Uhr
sollen in Dippoldiswalde
65 Flaschen versch. Wein, 38 Flaschen versch.

Likör, 16 Flaschen Kognak, 1 Korbflasche Limetta
und 1 Faß Likör

öffentlich gegen Barzahlung versteigert werden.

Sammelort der Bieter: Gasthof zum roten Hirsche.

Dippoldiswalde, den 24. Dezember 1909.

Q. 680/09.

Der Gerichtsvollzieher des Rgl. Amtsgerichts.

Jahresrückblick für das Königreich Sachsen.

Bei einem Rückblick auf die bemerkenswerteren Begebenheiten und Momente, welche das zur Rüste gehende Jahr 1909 für unser sächsisches Vaterland gezeitigt hat, zieht es sich zunächst, unseres allverehrten Königs Friedrich August und seines Hauses zu gedenken. Längst hat sich ja der jetzige Träger der Königskrone der Weltliner die Herzen seines Volkes gewonnen, was sich besonders wieder in der jubelnden Aufnahme zeigte, welche ihm allerorten bei seiner zum Besuche von Lengfeld, Marienberg, Zöblitz, Wolfenstein usw. ausgeführten Erzgebirgsreise bereitet wurde. Die gleiche Aufnahme wurde dem Monarchen auch bei allen seinen sonstigen Ausflügen nach diesem oder jenem Teile des Landes, wie bei seinen Besuchen in Chemnitz anlässlich der Einweihung des dortigen neuen Theaters und des König-Albert-Museums und in Bautzen gelegentlich der Einweihung der imposanten Spreetalüberbrückung zu Teil. Bei der dem König entgegengebrachten allgemeinen Verehrung war es darum auch nicht weiter verwunderlich, daß der Unfall, welcher ihn im Februar traf, überall im Lande aufrichtiges Bedauern hervorrief. Der hohe Herr glitt damals auf einer Treppe des Dresdner Residenzschlosses aus und zog sich hierbei eine nicht unerhebliche Verletzung der rechten Hand (Bruch zweier Mittelhandknochen) zu, doch verheilte die Verletzung glücklicherweise gut und rasch. Wie schon 1908, so führte der König auch in diesem Jahre wieder eine Mittelmeerreise aus, im März und April. Im Hochsommer nahm der König mit allen seinen Kindern einen mehrwöchigen Erholungsaufenthalt in Seis in Tirol. Im Laufe des Jahres empfing der König in Dresden die Besuche einer Reihe fürstlicher Persönlichkeiten, unter ihnen jene des Herzog-Regenten Johann Albrecht von Braunschweig, des Prinzen Ludwig von Bayern und des Großherzogs Friedrich von Baden. Zur Feier von Kaisers Geburtstag am 27. Januar weihte König Friedrich August, wie in den Vorjahren, begleitet von seinem Bruder Prinz Johann Georg, wiederum am kaiserlichen Hofe in Berlin. Auf seiner Rückreise von der Mittelmeeresfahrt stattete der König dem großherzoglich badischen Hofe in Karlsruhe einen Besuch ab.

In der Zusammenkunft des sächsischen Staatsministeriums brachte das Jahr 1909 eine bemerkenswerte Veränderung. Der Minister des Innern Graf Hohenthal trat nach mehrjähriger Amtstätigkeit infolge andauernder Kränklichkeit von seinem Posten zurück und schied hiermit zugleich aus dem Staatsdienste. Sein Amtsnachfolger wurde der seitherige Gesandte Sachsens am Berliner Hofe Graf Bixthum von Esstädt; den hierdurch vakant gewordenen Gesandtenposten in Berlin erhielt der Amtshauptmann von Dresden-Neustadt, Freiherr v. Salza und Vichena. Graf Hohenthal konnte leider nicht lange die wohlverdiente Ruhe genießen, wenige Monate nach seinem Amtsrücktritte erlag er seiner Krankheit.

Als das zweifellos bedeutsamste politische Ereignis, welches das Jahr 1909 für Sachsen zeitigte, sind die Neuwahlen zum Landtage zu bezeichnen, die zum ersten Male auf Grund des im alten Landtage nach langen parlamentarischen Kämpfen zustande gekommenen Wahlreformgesetzes stattfanden. Am 22. Januar 1909 war dieses Gesetz, welches in seinem Kernpunkte das Pluralstimmensystem einführt, in Uebereinstimmung mit der Ersten Kammer endgültig angenommen worden, worauf am 26. Januar der Schluß der Landtagsession durch Thronrede des Königs erfolgte. Mit großer Spannung sah man in allen Kreisen der Bevölkerung den auf den 21. Oktober anberaumten allgemeinen Neuwahlen zur Zweiten Kammer entgegen, stellten sie doch im Vergleiche zu den bisherigen Verhältnissen einen vollständigen Sprung ins Dunkle dar. Von den 91 im ganzen vorzunehmenden Wahlen wurden am Hauptwahltag allerdings nur 34 entfallen, die sich auf 14 Konservative, 4 Nationalliberale und 16 Sozialdemokraten verteilten, sodas noch

57 Stichwahlen auszufechten waren. Doch bereits dieser erste Wahlausfall genügt, um das doppelt charakteristische Merkmal der Landtagswahlen erkennen zu lassen, einerseits die Zertrümmerung der bisherigen absoluten konservativen Mehrheit, andererseits das plötzliche Anschwellen der sozialdemokratischen Mandate in der Zweiten Kammer, an welchem Ergebnisse auch durch die nachgefolgten zahlreichen Stichwahlen nichts wesentliches sehr geändert wurde. Sie ergaben die Wahl von 16 Konservativen der verschiedenen Schattierungen, 24 Nationalliberalen, 8 Freisinnigen und 9 Sozialdemokraten, die neue Volksvertretung setzte sich also aus 30 Mitgliedern der Rechten, 28 Nationalliberalen, 8 Freisinnigen und 25 Sozialdemokraten zusammen. Am 9. November erfolgte der Zusammentritt des neugewählten Landtages, am 11. November wurde er vom König mittels einer Thronrede eröffnet, die sich im wesentlichen mit einer Aufzählung der gesetzgeberischen Aufgaben der neuen Session begnügte. Die Präsidentenwahl in der Zweiten Kammer trug den gänzlich veränderten parteipolitischen Verhältnissen derselben Rechnung, indem zum Präsidenten der Nationalliberale Dr. Bogel, zum ersten Vizepräsidenten der Konservative Opitz und zum zweiten Vizepräsidenten der Freisinnige Bär gewählt wurden. Den Sozialdemokraten wollten die bürgerlichen Parteien ursprünglich den zweiten Vizepräsidentenposten zubilligen, doch mußte von dem Plane abgesehen werden, weil man sich sozialdemokratischerseits nicht dazu verstehen konnte, die mit einer Vertretung im Präsidium verbundenen höfischen Verpflichtungen zu übernehmen.

Was die bemerkenswertesten Ergebnisse der am 26. Januar beendigten letzten Session des bisherigen Landtages anbelangt, so waren dies neben dem Wahlreformgesetz und dem Staatshaushaltsetat für 1909 das Fäulnisverhütungsgesetz, das Gesetz gegen die Verunstaltung von Stadt und Land, das Wasserrecht, das Stempelsteuergesetz, das neue Besoldungsgesetz, die Novelle zum Landtagsdiätengesetz und das Forst- und Feldstrafgesetz. Die unmotivierten Härten des letzteren sind aber in weiten Bevölkerungskreisen schon so bitter empfunden worden, daß eine Revision des Gesetzes höchst wünschenswert erscheint. Der Zweiten Kammer ist denn auch in der jetzigen Session bereits ein freisinniger Antrag wegen Milderung des Forst- und Feldstrafgesetzes zugegangen, der von ihr einstweilen an die Gesetzgebungsdeputation verwiesen worden ist.

Das militärische Jahr 1909 war für Sachsen hauptsächlich durch die zweitägigen Kaisermandöver zwischen dem 12. und dem 19. Armeekorps bemerkenswert, die in Anwesenheit des Kaisers, des Königs Friedrich August, der sächsischen Prinzen, des Generalinspektors Erbprinzen Bernhard von Sachsen-Meinungen, dem bekanntlich die beiden sächsischen Armeekorps mit unterstehen und noch anderer Fürstlichkeiten in dem Gelände zwischen Frankenberg und Freiberg stattfanden. Die Mandöver stellten in jeder Beziehung die größten Anforderungen an die beteiligten Truppen, um so ehrenvoller war es für dieselben, daß sich Kaiser Wilhelm über die Mandöverleistungen der sächsischen Truppen im höchsten Maße anerkennend aussprach. Nach Schluß der Kaisermandöver gab der König zu Ehren seines kaiserlichen Mandövergastes ein Prunkmahl in der historischen Albrechtsburg zu Meißen. Militärische Jubelfeiern fanden verschiedene statt. Ihr 200jähriges Jubiläum begingen das 3. Infanterie-Regiment Nr. 102 in Zittau und das 4. Infanterie-Regiment Nr. 103 in Bautzen, das 175jährige Jubiläum feierte das Husaren-Regiment Nr. 18 in Großenhain, ihr 100jähriges Jubiläum die „Schwarze Brigade“, nämlich das Schützen-Regiment Nr. 108 und das Jägerbataillon Nr. 13 in Dresden, sowie das Jägerbataillon Nr. 12 in Freiberg. Der König nahm an allen diesen militärischen Jubelfestlichkeiten teil, außerdem war zu der Feier in Bautzen der Großherzog von Baden, zu jener in Zittau Prinz Ludwig von Bayern erschienen.

Im diplomatischen Korps in Dresden traten mehrfache Veränderungen ein. Zum Gesandten Badens wurde

Graf Berckheim neu ernannt, auf den erledigten Gesandtenposten Englands kam Grant Duff. Zum Nachfolger des als Gesandter nach Athen versetzten bisherigen österreichischen Gesandten in Dresden, Baron Braun, wurde Prinz Fürstberg von der österreichisch-ungarischen Botschaft in Petersburg ernannt. Neuer Generalkonsul der Union anstelle des als Gesandter nach Vissabon versetzten Dr. Gaffney wurde der seitherige Vizekonsul Johnson.

Eine Reichstagsersatzwahl machte sich im Reichstagswahlkreis Stollberg-Schneeberg infolge des Ablebens des bisherigen sozialdemokratischen Vertreters, Goldstein, nötig. Sie ergab den mit großer Stimmenmehrheit erfolgten Sieg des sozialdemokratischen Kandidaten Schöpflin über den Kandidaten der vereinigten bürgerlichen Parteien.

Das vielmalige Netz der sächsischen Staatsbahnen erfuhr auch im Jahre 1909 wieder eine Erweiterung. Es wurden die neuen vollspurigen Bahnstrecken Marktneukirchen—Siebenbrunn nach Marktneukirchen-Stadt und weiter Rieritzsch—Großsch—Pegau, ferner die neuen Schmalspurbahnen Döbeln—Gadewitz, Meißen—Triebschmal—Wilsdruff und Genselach—Löthain—Lommatzsch eröffnet.

Von sonstigen festlichen Ereignissen in unserem Sachsenlande außer den schon erwähnten militärischen Jubiläen sei vor allem genannt die in den Tagen des 28. bis 30. Juli begangene äußerst glanzvolle 500jährige Jubelfeier der berühmten Landesuniversität Leipzig. Die General-Direktion der sächsischen Staatseisenbahnen konnte am 1. Juli das 40jährige Jubiläum ihrer Begründung feiern. Die Petrischule in Leipzig beging ihr 75jähriges Bestehen, die Kreisinnung der Schornsteinfegermeister in Leipzig feierte ihr 200jähriges Jubiläum.

Der Kreis der höheren Bildungsanstalten des Landes erfuhr während des seinem Ende sich zuneigenden Jahres eine Erweiterung durch die Errichtung der Oberrealschulen in Leipzig, Dresden und Chemnitz.

Ungemein zahlreich waren die größeren Versammlungen und Vereinigungen, welche auch im Jahre 1909 in Sachsen abgehalten wurden. Von ihnen seien hier genannt die Jahresversammlung der Deutschen Landwirtschaftsgesellschaft, verbunden mit der 23. Wanderausstellung, der Parteitag der sozialdemokratischen Partei Deutschlands, die Landesversammlung der deutsch-sozialen Partei Sachsens und das achte Deutsche Pistolen-Bundeschießen in Leipzig, die Hauptversammlung des Bundes der sächsischen Landwirte und ferner des Verbandes sächsischer Industrieller, sowie die Vertrauensmänner-Versammlung der sächsischen Reformpartei und die Delegiertenkonferenz der Freisinnigen Volkspartei Sachsens in Dresden, die Landeskonferenz der sozialdemokratischen Partei Sachsens in Plauen, der Kongreß der Allgemeinen Radfahrer-Union und das 12. sächsische Bundesfest in Zwickau, der Verbandstag des sächsischen Radfahrer-Bundes in Döbeln, die Jahresversammlung des sächsischen Gastwirtsverbandes in Aue, die Tagung des alldeutschen Verbandes in Schandau, der sächsische Gemeindebeamtenkongreß in Annaberg usw.

Schließlich sei noch eines besonderen interessanten Ereignisses Erwähnung getan, welchem ganz Sachsen seine lebhafteste Teilnahme entgegenbrachte, die Fahrt des Grafen Zeppelin mit seinem lenkbaren Luftballon nach dem westlichen Sachsen, wobei dem genialen Erfinder an allen Orten, welche er mit seinem Luftschiff überflog, die begehrteste Begrüßung zuteil wurde.

lokales und Sächsisches.

Der Diätist Richard Arthur Arnold bei der Rgl. Amtshauptmannschaft Pirna wird vom 1. Januar 1910 als Expedient angestellt und zur hiesigen Rgl. Amtshauptmannschaft versetzt.

Obercarsdorf. Sonntag, den 19. Dezember d. J., fand im Gasthose zu Obercarsdorf eine Kinder-Weihnachts-Aufführung zum Besten eines neuen Schulharmoniums statt. Diefelbe erfreute sich eines so zahlreichen Besuches, daß sie nochmals wiederholt werden soll.

Deuben. Der kürzlich verstorbene Kaufmann Richard Aretz vermachte sein 75000 Mark betragendes Vermögen

Inserate werden mit 16 Pfg. solche aus unserer Amtshauptmannschaft mit 12 Pfg. die Spaltzeile oder deren Raum berechnet. Bekanntmachungen auf der ersten Seite (nur von Behörden) die zweigespaltene Zeile 35 bez. 30 Pfg. — Tabellarische und komplizierte Inserate mit entsprechendem Aufschlag. — Eingesandt, im redaktionellen Teile, die Spaltzeile 30 Pfg.